(English below)

PRESSEMITTEILUNG

MERA25 Berlin ruft neue Waffenverbotszone rund um Pierburg-Werk im Wedding aus



Berlin, 17. September 2026

Die Berliner Polizei hat in Berlin zuletzt Waffenverbotszonen in Kreuzberg und Wedding proklamiert um die Überwachung auszubauen und Racial Profiling zu legitimieren. MERA25 Berlin hat nun mit Wahlplakaten eine sinnvolle Verbotszone ausgerufen – eine Kriegswaffenverbotszone rund um das Pierburg-Werk in Berlin-Wedding.

Das Werk in Berlin durchläuft einen grundlegenden Wandel: weg von der Automobilindustrie hin zum Kriegswaffensektor. Seit Juli 2025 gehört der Standort zur Rheinmetall Waffe Munition GmbH. Bald werden hier 80 Zentimeter lange, 42 Kilogramm schwere Geschosskörper für Artilleriemunition im 155-Millimeter-NATO-Standardkaliber gehärtet und weiterverarbeitet. Geplant ist ein jährliches Produktionsvolumen von 250.000 Bauteilen ab 2027.

Die todbringende Produktion von Munition im Zentrum Berlins sind aus verschiedenen Gründen Wahnsinn. Die Nachbarschaft (unter anderem eine Grundschule) wird zum Anschlagsziel für andere Staaten mit imperialen Ambitionen und die Produktion ist Teil der wachsenden imperialistischen Ambitionen Deutschlands vor dem Hintergrund der Zeitenwende und der größten militärischen Aufrüstung seit der Nazi-Zeit.

MERA25 Berlin stellt sich mit seiner Aktion im Wahlkampf für die Bezirksverordnetenversammlungen in Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg gegen die gefährliche Waffenproduktion. Krieg und Genozid dürfen aus Berlin nicht weiter unterstützt werden. Am 20. September 2026 geht es nicht nur um eine Wahl. Während Rheinmetall und die etablierten Parteien unsere Leben verbrennen, organisiert MERA25 den Widerstand gegen die Kriegspolitik. Die Vision: Die Macht als geeinte Arbeiter:innenklasse zurückerobern, die dieses System ändert.

MERA25 Berlin steht für ein gerechtes und solidarisches Berlin, das nicht gegen seine Bewohner:innen arbeitet, sondern mit ihnen für ein gutes und sicheres Leben kämpft. Der Widerstand gegen Waffenproduktion im Wedding ist dabei nur ein Beispiel.

Spitzenkandidatin Ceren Witkiewicz erklärt: „Sich für Menschen einzusetzen und für ihre Rechte zu kämpfen, braucht radikale Maßnahmen. Wir brauchen keine kleinen Verbesserungen an einem System, das nur den Interessen des Kapitals dient. Deshalb müssen wir für eine grundlegende Veränderung der Verhältnisse kämpfen – in den Parlamenten und auf der Straße. Mit der neuen Kriegswaffenverbotszone haben wir das deutlich gemacht.”

In diesem Video wurde die Aktion “Kriegswaffenproduktion verboten!” festgehalten:
https://youtube.com/shorts/TD6thQVMSEQ?feature=share

Alle Informationen zum Programm und den Kandidierende von MERA25 Berlin: mera25.de/berlin

Kontakt für weitere Informationen und Interviews:
Daniel Dannenberg
+49015783927783
presse@mera25.de



PRESS RELEASE

MERA25 Berlin declares a new weapons-free zone around Rheinmetall plant

Berlin, 17 September 2026

The Berlin police have recently declared weapons-free zones in Kreuzberg and Wedding in order to step up surveillance and legitimise racial profiling. MERA25 Berlin has now used election posters to declare a meaningful exclusion zone – a zone banning weapons of war around the Pierburg plant in Berlin-Wedding.

The plant in Berlin is undergoing a fundamental transformation: moving away from the automotive industry towards the weapons of war sector. Since July 2025, the site has been part of Rheinmetall Waffe Munition GmbH. Soon, 80-centimetre-long, 42-kilogram projectiles for artillery ammunition in the 155-millimetre NATO standard calibre will be hardened and further processed here. An annual production volume of 250,000 components is planned from 2027 onwards.

The deadly production of munitions in the centre of Berlin is madness for a variety of reasons. The neighbourhood (including a primary school) is becoming a target for attack by other states with imperial ambitions, and this production forms part of Germany's growing imperialist ambitions as part of the 'Zeitenwende' and the largest military rearmament since the Nazi era.

With its campaign for the district council elections in Mitte and Friedrichshain-Kreuzberg, MERA25 Berlin is taking a stand against the dangerous production of weapons. Berlin must no longer support war and genocide. 20 September 2026 is about more than just an election. Whilst Rheinmetall and the established parties are burning our lives away, MERA25 is organising resistance against the politics of war. The vision: to reclaim power as a united working class that will change this system.

MERA25 Berlin stands for a just and united Berlin that does not work against its residents, but fights alongside them for a good and secure life. The resistance against arms production in Wedding is just one example of this.

Candidate Johannes Fehr explains: “Standing up for people and fighting for their rights requires radical measures. We do not need minor improvements to a system that serves only the interests of capital. That is why we must fight for a fundamental change in the status quo – in the parliaments and on the streets. We have made this clear with the new ‘war weapons ban zone’.”

This video captures the “Ban the production of weapons of war!” campaign: https://youtube.com/shorts/TD6thQVMSEQ?feature=share

Full details of MERA25 Berlin’s manifesto and candidates: mera25.de/berlin

Contact for further information and interviews:

Daniel Dannenberg

+49015783927783

presse@mera25.de